

## ZWECKVERBAND ERHOLUNGSGEBIET UNTERBACHER SEE

Kleiner Torfbruch 31  
40627 Düsseldorf  
Telefon: 0211/899 2094  
Telefax: 0211/892 9132  
<http://www.unterbachersee.de>  
E-Mail: [service@unterbachersee.de](mailto:service@unterbachersee.de)

### STIMMENVERHÄLTNIS

Landeshauptstadt Düsseldorf	9 Stimme	69,2 %
Stadt Hilden	2 Stimme	15,4 %
Stadt Erkrath	2 Stimme	15,4 %

### ZIELE DES ZWECKVERBANDES UND ERFÜLLUNG DES ÖFFENTLICHEN ZWECKS

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung (AO 1977) vom 16. März 1976 (BGBl. I S. 613; ber. 1977 I S. 269), und zwar insbesondere durch Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports und des Landschaftsschutzes.

Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, im Rahmen des bestehenden Nutzungskonzeptes

1. die erforderlichen Einrichtungen und Anlagen für den Wassersport- und Erholungsbetrieb zu schaffen, zu unterhalten und zu sichern,
2. die Einrichtungen und Anlagen zu betreiben oder zu verpachten,
3. für die Erhaltung des Landschaftsbildes zu sorgen und den Schutz von Natur und Landschaft im Sinne eines Naturerlebnisgebietes zu fördern.

Der Zweckverband ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Er ist verpflichtet, die Einrichtungen - soweit sie wirtschaftliche Geschäftsbetriebe darstellen - unter Berücksichtigung ihres gemeinnützigen Zweckes nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.

### PERSONALBESTAND

Beschäftigte: 26 (Vorjahr: 27)

## ORGANE DES ZWECKVERBANDES

### a.) Städtische Verbandsmitglieder (01.01.2015 – 31.12.2015)

Ratsherr Rolf Schulte	Vorsitzender
Ratsherr Harald Walter	stellv. Vorsitzender
Stadtkämmerin Dorothee Schneider	
Ratsfrau Paula Elsholz	
Ratsherr Dirk Sültenfuß	
Ratsherr Philipp Tacer	
Amtsleiter Stefan Ferber	
Amtsleiter Pascal Heithorn	
Amtsleiterin Doris Törkel	

### b.) Verbandsvorsteher

Beigeordneter Burkhard Hintzsche	Verbandsvorsteher (bis 3.11.2015)
Beigeordnete Helga Stulgies	Verbandsvorsteherin (ab 3.11.2015)
Beigeordneter Reinhard Gatzke	Stellvertreter

### c.) Geschäftsführer

Dipl.-Kfm. Peter Thorsten von Rappard	
Dipl.- Finanzwirt Hans-Jürgen Rang	Stellvertreter

## Bilanz

### Aktiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>13.427</b>	<b>-140</b>	<b>13.567</b>	<b>13.725</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	-1	22	0
Sachanlagen	13.406	-139	13.545	13.725
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>409</b>	<b>-87</b>	<b>496</b>	<b>600</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344	305	39	46
Kassenbestand / Bankguthaben	65	-392	457	554
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17</b>	<b>-1</b>	<b>18</b>	<b>19</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.853</b>	<b>-228</b>	<b>14.081</b>	<b>14.344</b>

### Passiva

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Verbandsvermögen</b>	<b>10.532</b>	<b>-56</b>	<b>10.588</b>	<b>10.713</b>
Rücklagen	11.239	0	11.239	11.239
Bilanzverlust	-707	-56	-651	-526
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>1.212</b>	<b>58</b>	<b>1.154</b>	<b>1.076</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>1.104</b>	<b>-150</b>	<b>1.254</b>	<b>1.379</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>986</b>	<b>-42</b>	<b>1.028</b>	<b>1.117</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19</b>	<b>-38</b>	<b>57</b>	<b>59</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>13.853</b>	<b>-228</b>	<b>14.081</b>	<b>14.344</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	2015	Veränderung '15 - '14	2014	2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.880	180	1.700	1.800
2. Umlage der Verbandsmitglieder	855	35	820	820
3. Sonstige betriebliche Erträge	214	-93	307	173
<b>Gesamterträge</b>	<b>2.949</b>	<b>122</b>	<b>2.827</b>	<b>2.793</b>
4. Materialaufwand	74	12	62	56
5. Personalaufwand	1.664	60	1.604	1.450
6. Abschreibungen	462	32	430	410
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	741	-45	786	886
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-1	2	2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	64	-8	72	81
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-55</b>	<b>70</b>	<b>-125</b>	<b>-88</b>
11. sonstige Steuern	0	0	0	0
<b>12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-55</b>	<b>70</b>	<b>-125</b>	<b>-88</b>

## Lagebericht

### Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2015

#### Geschäftsverlauf

Der Saisonbeginn für den Bootsverleih und die Campingplätze fällt, aufgrund der Nutzungsbeschränkungen des Landschaftsplans der Landeshauptstadt Düsseldorf, grundsätzlich auf Ende März bzw. Anfang April, zumeist auf den Karfreitag vor Ostern. Die Saison der Segelschule beginnt jedoch schon viel früher, zunächst Mitte Dezember mit dem Beginn der Theoriekurse und startet mit besonderem Besucher- und Medieninteresse Ende Januar auf der weltgrößten Wassersportmesse, der boot, mit einem eigenen Messestand.

Von dem hohen Besucheraufkommen der Messe profitiert auch der Zweckverband, der mit einem Messestand von 5 m<sup>2</sup> Grundfläche in unmittelbarer Nähe des Segelbeckens praktisch im Mittelpunkt des Interesses in Halle 14 steht. So zahlte sich die Messeteilnahme auch im Berichtsjahr wieder bei den Buchungszahlen für die Segelkurse aus, die bei den Kinder- und Jugendkursen deutlich anstiegen.

Hatten vergleichbare Segelschulen bis zu 25 % Nachfragerückgang zu verzeichnen, waren es beim Zweckverband nur 7 %. Und das Interesse an den vielfältigen Angeboten des Erholungsgebietes war ebenfalls groß.

Eine besondere Chance für den Zweckverband sich überregional zu präsentieren ist die Betreuung der boot Segelschule durch die Segellehrer der eigenen Segelschule. Auf einem 25x10 Meter großen Aktionsbecken konnten dort alle Segelsportinteressierten unter fachkundiger Anleitung der Unterbacher Segellehrer in Optimisten und Jollen die ersten Runden drehen und dabei hautnah den Spaß am Wassersport erleben. Windmaschinen sorgten für die nötige Brise. Boote des Zweckverbandes standen für die Probefahrten kostenlos und ohne Voranmeldung am Becken bereit. Im Berichtsjahr war der Andrang wieder groß, die Begeisterung ebenfalls: 1.540 Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene nahmen das Angebot auf der boot wahr und sind zum Schnupper-Segeln in einen Optimisten gestiegen. Entsprechend groß war auch wieder das Medieninteresse. Print und TV Medien berichteten regelmäßig über die Aktivitäten auf dem Segelbecken.

Im Rahmen der Aktion „boot4school“ konnten Schüler aus der Region von Montag- bis Freitagvormittag in See stechen. Die Segellehrer des Unterbacher See führten die Schüler an mehreren Stationen in den Segelsport ein. Vom Seemannsknoten bis zum Segeltrimm am Optimisten oder am „trockenen“ Kentersimulator war alles dabei, um gut vorbereitet und ohne Scheu ins Boot steigen zu können.

Traditionell präsentierte sich die Segelschule, am 1. Mai zum Tag der offenen Tür, mit einem umfangreichen Programm rund um das Segeln für Jung und Alt, Anfänger, Wiedereinsteiger und Interessierte. Die erfahrenen Ausbilderinnen und Ausbilder der Segelschule gaben einen umfassenden Einblick in den faszinierenden Segelsport. Darüber hinaus wurden auch das elektrobetriebene Motorschulboot „Albatros“ sowie neun neue Tretboote, darunter drei Kindertretboote und das komplett sanierte Partyfloß sowie das neue Mähssammelboot (SeeQ 2.0) der Öffentlichkeit vorgestellt.

Von den wenigen „wetterunabhängigen Angeboten“ einmal abgesehen, erwirtschaftet der Zweckverband einen großen Teil seiner Erträge im Saisonbetrieb von April bis Oktober und ist daher auf gute Witterungsbedingungen für die „Outdoor-Angebote“ (Strandbäder, Touristencamping und Bootsverleih) angewiesen. Zur Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs lohnt gerade deshalb ein Blick auf die beeinflussenden Wetterbedingungen im Betrachtungszeitraum.

Nach Auswertungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) sollte der Sommer 2015 eigentlich in guter Erinnerung bleiben, denn er brachte in vielen Bundesländern sonniges Badewetter mit sengender Hitze und

außergewöhnlicher Trockenheit. Nordrhein-Westfalen jedoch ging als das nasseste Bundesland im Sommer 2015 in die Statistiken des DWD ein. Ungewöhnlich für die Sommersaison brachte Tief „Zeljko“ Ende Juli schwere Sturmböen mit reichlich Regen und Gewitter, örtlich kam es sogar zu Überflutungen durch Dauerregen. Ebenso konstatiert der Wetterdienst „MeteoGroup“ für das Wettergeschehen in Düsseldorf im Jahr 2015 „meteorologisch gesehen – mal wieder neben der Spur.“ Zum Saisonstart im April nahm der Frühling richtig Fahrt auf und blieb regenarm und sonnenreich. Zum Beginn der Freibadsaison am 1. Mai (Strandbad Süd öffnete bereits am 25. April) jedoch fielen die Temperaturen noch einmal deutlich und erreichten erst Mitte Mai wieder angenehme Werte. Aufgrund der geringen Zahl von Sonnenstunden erwärmte sich das Seewasser nur sehr zögerlich, sodass sich der Badespaß bei Wassertemperaturen bis maximal 12 Grad zunächst in engen Grenzen hielt. Der Juni begann verheißungsvoll mit einer gemessenen Höchsttemperatur am 5. Juni von 33 Grad und einem schönen Sommerwochenende. Auch der Sommermonat Juli zeigte sich – von gelegentlichen Gewittern abgekühlt – zunächst von der sommerlichen Seite, später sehr wechselhaft. Der wärmste Tag des ganzen Jahres war der 2. Juli mit 37,6 Grad. Der August zeigte sich schließlich von einer wechselhaften Seite mit dem heißesten Tag (33,6 Grad) und der kältesten Nacht mit gerade einmal 9,5 Grad. Insgesamt war die Häufigkeit und Intensität der Hitzewellen ungewöhnlich, gleichzeitig aber fiel 92 Prozent mehr Niederschlag als im Durchschnitt. Der September und Oktober brachten keine besonders schönen Tage. Daher endete die Strandbadsaison am Nordufer ungewöhnlich früh schon am 4. September und im Strandbad Süd am 18. September. Der Bootsverleih stellte am 18. Oktober und die Campingplätze am 25. Oktober den Saisonbetrieb ein. Abschließend war es bezeichnend, dass am 30. Juli die Lufttemperatur um 2 Grad unter der Tagestemperatur des 18. Dezember mit rund 13,2 Grad lag.

Satzungsgemäß fördert der Zweckverband auch die Aktivitäten von Sportvereinen und Sportverbänden bei Veranstaltungen rund um den See. Dazu zählen:

- der Benrather Volkslauf (Ostersamstag),
- der Läuferntag der Schule Gerresheimer Landstraße zu Gunsten der Welthungerhilfe im Mai,
- das Kinderfest der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Juli im Strandbad Süd,
- das Juniorrettercamp des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), das in diesem Jahr von Herrn Oberbürgermeister Geisel eröffnet wurde,
- der Jedermann SUP CUP (StandUpPaddle) der Surfschule Surf' n Kite Düsseldorf im Juni,
- der Freiwasserschwimmwettkampf des Düsseldorf Triathlon Verein im August,
- der Tag des Wassersports der Düsseldorfer Schulen im September,
- das Apfelfest des Naturschutzbundes (NABU) im Oktober und
- der Martinslauf des Vereins für Sport und Freizeit 1975 Düsseldorf-Süd e.V. (SFD75) mit über 2.000 Teilnehmern im November.

Zwei bemerkenswerte Veranstaltungen im Berichtsjahr sollen ebenfalls Erwähnung finden, da Sie die Angebote des Erholungsgebietes auch überregional bekannt machten. Zum einen die Sonntagsmesse der katholischen Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt am 23. August mit rund 500 Teilnehmern. Im Rahmen ihres Jahresthemas „Schöpfung bewahren“ verlegte die katholische Kirchengemeinde Erkrath, Unterfeldhaus und Unterbach ihren Sonntagsgottesdienst an den Nordstrand des Unterbacher Sees. „Wir wollen nicht nur über Gottes Schöpfung reden, sondern sie auch hautnah erleben – auch im Gottesdienst. Deshalb haben wir beschlossen, unsere Sonntagsmesse in diesem Sommer einmal an den Unterbacher See zu verlegen“, so Pfarrer Günter Ernst.

Und zum anderen ein Spektakulärer Weltrekordversuch im Waterlining, der am 24. August live im CouchClub im West Deutschen Rundfunk (WDR) Fernsehen gesendet wurde. Extremsportler Alexander Schulz aus dem bayrischen Rosenheim wollte einen neuen Weltrekord aufstellen. Ziel war es, die längste über Wasser gelaufene Strecke von 450 Metern auf einer Slackline zurück zu legen. Waterlining nennt sich diese Disziplin des Slacklinings über Wasser. Die Slackline ist ein nur 2,5 Zentimeter breites Spezialband aus Kunststoff und wurde bei diesem Rekordversuch über Wasser von einem zum anderen Ufer des Unterbacher Sees gespannt.

Zusammenfassend schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Defizit von rund -55 TEUR und unterschreitet damit den Planwert in Höhe von rund -109 TEUR um rund 54 TEUR bzw. um 49,8 %. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von rund -126 TEUR verbessert sich das Ergebnis um rund 71 TEUR bzw. 56,3 %. Die Rahmenbedingungen wurden erfolgreich als Herausforderungen angenommen und die eingeleiteten Maßnahmen zu den Ausgabenreduzierungen haben ihre Wirkung gezeigt. Die etwas besseren Witterungsbedingungen im Vergleich zum Vorjahr erbrachten nur durchschnittliche Besucherzahlen, die aber in Kombination mit den Ausgabenreduzierungen und der verbesserten Verbandsumlage das Defizit deutlich unter die Ergebnisse der letzten vier Jahre sinken ließ.

## **Erträge**

Die Umsatzerlöse (ohne sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von rund 1.880 TEUR unterschreiten im Berichtsjahr mit rund 51 TEUR bzw. 2,6 % die Ansätze in Höhe von 1.931 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von rund 1.700 TEUR sind die Umsatzerlöse um insgesamt rund 180 TEUR bzw. 10,6 % gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von rund 203 TEUR lagen um rund 60 TEUR bzw. 240 % über dem Planansatz in Höhe von 143 TEUR, da die Auflösung von Rückstellungen und Sonderposten von rund 110 TEUR nicht in die Planung mit einbezogen werden konnten. Die Vorjahreserträge in dieser Position in Höhe von rund 302 TEUR lagen um rund 99 TEUR bzw. 32,8 % über dem Jahresergebnis von 2015, da dort rund 140 TEUR für eine Auflösung von Pensionsrückstellungen enthalten war.

In Summe lagen die Erträge in Höhe von rund 2.094 TEUR um rund 103 TEUR bzw. 5,2 % über dem Planansatz in Höhe von 1.991 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis in Höhe von rund 2.007 TEUR wurde ein Zugewinn von rund 87 TEUR bzw. 4,3 % erreicht.

Die Besucherzahlen in den Strandbädern stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rund 53.000 Besucher bzw. um 48 % auf insgesamt 162.529. In der Saison 2015 waren die Bäder im Schnitt an 135 Tagen geöffnet (Vorjahr 147 Tage) und wurden pro Tag im Durchschnitt von 601 Gästen besucht (Vorjahr 372 Gäste im Mittel pro Tag). Damit lagen die Strandbäder des Unterbacher See mit 21 Betriebstagen und mit 136 Besuchern pro Tag über dem Durchschnitt in Nordrhein-Westfalen (NRW) (Quelle: Freibadbefragung der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e.V.). Nach der bundesweiten Umfrage besuchten im Durchschnitt rund 50.607 Besucher ein Bad im Jahr 2015. Mit einer Gesamtbesucherzahl von 75.162 im Strandbad Nord und 87.367 Besuchern im Strandbad Süd lag der Unterbacher See deutlich über diesem Durchschnitt in NRW.

In einem deutlichen Zusammenhang stehen die Besucherzahlen zu den Lufttemperaturen (hier dargestellt die Monatsmitteltemperatur in Düsseldorf). Donnerstag der 2. Juli 2015 war der heißeste Tag in Düsseldorf mit einer gemessenen Maximaltemperatur von 37,2 Grad und 8.428 Gästen in beiden Strandbädern. An dem darauffolgenden Wochenende wurde dann auch die höchste Besucherzahl der Saison mit 14.238 Gästen in beiden Bädern gezählt.

Mit einer Gesamtbesucherzahl von 87.367 Gästen im Strandbad Süd stieg die Gästezahl im Vergleich zum Vorjahr (60.443 Gäste) um 26.924 bzw. 44,5 %. Im Strandbad Nord konnten insgesamt 75.162 Gäste

begrüßt werden. Damit lag die Besucherzahl um 26.056 Gäste bzw. um 53,1 % über dem Vorjahreswert von 49.106.

Die Gesamterträge in Höhe von rund 451 TEUR lagen um rund 28 TEUR bzw. 6,5 % über dem Planwert von 423 TEUR. Aufgrund der höheren Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr lagen die Erträge um rund 177 TEUR bzw. 64,9 % über dem Vorjahreswert in Höhe von rund 273 TEUR.

Die Umsatzerlöse des Saisoncampings (einschließlich Tageseintritte, Stellplatzgebühren mit Nebenkosten, Stromvorauszahlungen und Minigolf) in Höhe von rund 503 TEUR blieben um rund 31 TEUR bzw. 5,9 % hinter den Ansätzen in Höhe von 534 TEUR zurück. Die Vorjahreseinnahmen in Höhe von rund 527 TEUR wurden um rund 24 TEUR bzw. 4,6 % unterschritten. Diese Entwicklung liegt an einem Rückgang der Saisoncamper aufgrund des hohen Altersdurchschnitts. Auf dem Campingplatz Süd wird mit der Schaffung von Touristenplätzen gegengesteuert. Der Campingplatz am Nordufer erfreut sich aufgrund der günstigen Lage direkt am Wasser einer großen Nachfrage. Die Umsatzerlöse des Touristencampings in Höhe von rund 115 TEUR übertrafen den Planansatz von 105 TEUR um rund 10 TEUR bzw. 9,3 %. Im Vorjahresvergleich ist eine Ertragssteigerung von rund 5 TEUR bzw. 4,3 % (Vorjahr rund 110 TEUR) zu verzeichnen. Das folgende Schaubild zeigt die Zahl der Übernachtungen nach Herkunftsländern der Gäste und veranschaulicht die Attraktivität des Campingplatzes am Nordufer (rund 60 Touristenplätze, ab 2016 auch am Südufer) für ausländische Gäste.

Im Bootsverleih (einschließlich Angelfischerei, Tretboote, Liegeplätze und Floßfahrten) mit seinen

vielfältigen Angeboten erfüllten die Erlöse in Höhe von insgesamt rund 435 TEUR nicht die Erwartungen in Höhe von 475 TEUR und verfehlten das angestrebte Ziel um rund 40 TEUR bzw. 8,4 %. Demgegenüber konnte das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 405 TEUR um 30 TEUR bzw. 7,3 % übertroffen werden.

Die Erlöse der Segelschule von rund 215 TEUR verfehlten den Planwert von rund 232 TEUR um rund 18 TEUR bzw. 7,6 %. Auch das Vorjahresergebnis in Höhe von rund 231 TEUR wurde um rund 16 TEUR bzw. 6,9 % unterschritten.

Die Umsatzerlöse aus Pachten inklusive der Pachtnebenkosten in Höhe von rund 162 TEUR erreichten die Ansätze von 162 TEUR und übertrafen das Vorjahresergebnis von rund 151 TEUR um rund 11 TEUR bzw. 7,5 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt rund 203 TEUR lagen um rund 143 TEUR bzw. 240 % über dem Planansatz in Höhe von rund 60 TEUR. Die darin enthaltene Auflösung von Sonderposten (Abschreibungen aus dem Jahr 2015 auf Investitionen) in Höhe von rund 110 TEUR (Vorjahr rund 104 TEUR) konnte bei der Planerstellung nicht eingeschätzt werden. Die Vorjahreserträge in Höhe von rund 302 TEUR beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von rund 140 TEUR aufgrund der Auflösung von Rückstellungen aufgrund des Sterbefalles eines Anspruchsberechtigten. Sie lagen um rund 99 TEUR bzw. 32,8 % über dem Jahresergebnis von 2015.

## **Aufwand**

Die Gesamtaufwendungen für Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben in Höhe von insgesamt rund 1.664 TEUR lagen um rund 22 TEUR bzw. 1,3 % unter den geplanten Aufwendungen in Höhe von 1.686 TEUR. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 1.604 TEUR wurden um rund 60 TEUR bzw. 3,8 % übertroffen. Darin enthalten ist eine tarifliche Lohnsteigerung von 2,4 % und der Mehraufwand für Saisonkräfte bei der Seeaufsicht und den Werkstattkoordinator.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren lagen mit insgesamt rund 74 TEUR um rund 7 TEUR bzw. 10,3 % über dem Ansatz in Höhe von 67 TEUR. Im Vergleich zum Vorjahreswert in Höhe von rund 62 TEUR stiegen die Aufwendungen im Berichtsjahr um rund 12 TEUR bzw.



19,0 %. Ursache für die Aufwandssteigerung waren der Einbehalt von Kautionszahlungen in Höhe von jeweils 2 TEUR für drei Schäden an den gecharterten Yachten bei den Schulungstörns für den Sportküstenschifferschein (SKS) sowie gestiegene Chartergebühren.

Die Abschreibungen in Höhe von rund 462 TEUR lagen um rund 34 TEUR bzw. 7,8 % über dem Ansatz in Höhe von 428 TEUR und um rund 31 TEUR bzw. 7,2 % über dem Vorjahreswert von insgesamt rund 430 TEUR.

Die Aufwendungen für Raumkosten beinhalten die Energie- und Wasserkosten sowie die Instandhaltungsaufwendungen für betriebliche Räume, Wohnungen, Imbiss Station und das Seerestaurant. Den Gesamtaufwendungen im Berichtsjahr in Höhe von rund 228 TEUR stehen Ansatzmittel in Höhe von 200 TEUR gegenüber, die damit um rund 28 TEUR bzw. 13,9 % überschritten wurden. Bei den Planungen wurden höhere Verbrauchswerte für Wasser, Heizöl und Flüssiggas angesetzt, die unter anderem aufgrund der höheren Jahresdurchschnittstemperatur nicht ausgeschöpft werden mussten. Bei der Instandhaltung betrieblicher Räume sind im Berichtsjahr Rückstellungen für begonnene Maßnahmen in Höhe von rund 43 TEUR enthalten. Im Vergleich zu den Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 161 TEUR ist eine Aufwandssteigerung um rund 67 TEUR bzw. 41,5 % zu verzeichnen. Diese begründen sich einerseits in den gebuchten Rückstellungen, die im Vergleichsjahr nicht enthalten waren und andererseits in höheren Energieverbräuchen durch den Anstieg der Besucherzahlen im Berichtsjahr.

Für Versicherungen, Beiträge und Abgaben wurden Aufwendungen in Höhe von rund 29 TEUR getätigt, die um rund 2 TEUR bzw. 9,7 % aufgrund einer höheren Umlage für Versicherungen (Feuer, Unfall, KFZ, Kassenstellen usw.) über dem Ansatz in Höhe von 27 TEUR lagen. Der Vorjahreswert in Höhe von rund 27 TEUR wurde aus eben diesem Grund um rund 2 TEUR bzw. 9,3 % überschritten.

Für Reparaturen und Instandhaltungen wurden Aufwendungen in Höhe von rund 114 TEUR gebucht, die um rund 52 TEUR bzw. 31,4 % unter dem Ansatz von 166,5 TEUR blieben. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 224 TEUR wurden mit rund 110 TEUR bzw. 49,0 % unterschritten. Die Abweichung beruht in erster Linie auf einer Reduzierung der Instandsetzungsaufwendungen für unbewegliche Anlagen in Höhe von rund 77 TEUR und Unterhaltungsaufwendungen der Campingplätze in Höhe von rund 44 TEUR. Die dort erforderlichen Sanierungsaufwendungen wurden auf ein Mehrjahresprogramm gestreckt.

Die Aufwendungen für Fahrzeuge beinhalten unter anderem die Reparaturkosten für die Dienst- und Nutzfahrzeuge sowie die Treibstoffe (alle Fahrzeuge, das Seegrasmähgerät und motorbetriebene Handgeräte wie beispielsweise Kettensägen und Laubpuster). Im Vergleich zu den Ansätzen in Höhe von 20 TEUR stiegen die Aufwendungen von rund 21 TEUR um rund 1 TEUR bzw. 5,2 %. Gegenüber

den Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 26 TEUR war eine Reduzierung in Höhe von rund 5 TEUR bzw. 18,3 % zu verbuchen.

Die Position Werbe- und Reisekosten beinhaltet unter anderem die Kosten für die Teilnahme an der Messe „boot“, für die Broschüre der Segelschule und die allgemeinen Tarifinformationen (Gegenfinanzierung über Einnahmen durch Verkauf von Werbefläche in den Druckerzeugnissen) sowie Sonderveranstaltungen.

Die Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 15,5 TEUR lagen um 1,2 TEUR unter den geplanten Aufwendungen in Höhe von 16,8 TEUR und lagen um rund 1,8 TEUR bzw. 13,2 % über dem Vorjahreswert von rund 13,7 TEUR.

Die Aufwendungen in der Position „verschiedene betriebliche Kosten“ beinhalten insgesamt 27 Buchungspositionen mit Gesamtaufwendungen in Höhe von rund 329 TEUR. Dabei wurden die Ansatzmittel von insgesamt rund 270 TEUR um rund 59 TEUR bzw. 21,8 % überschritten. Im Vergleich zum Vorjahr mit rund 319 TEUR Aufwendungen wurden rund 10 TEUR bzw. 3,1 % an Mehraufwendungen gebucht.

Den größten Anteil an den Gesamtaufwendungen hat die Müllbeseitigung in Höhe von rund 64 TEUR, die um rund 11 TEUR über den Ansatzmitteln in Höhe von 53 TEUR lagen. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 70 TEUR wurden um rund 6 TEUR unterschritten. Zur Müllbeseitigung zählt unter anderem die fachgerechte Entsorgung der Grünschnittabfälle. Darin enthalten ist das gemähte und eingesammelte Seegras sowie die Entsorgung von wilden Müllablادungen auf dem Gelände des Zweckverbandes. Die Aufwendungen für die Instandsetzung der Wege, Park- und Spielplätze in Höhe von insgesamt rund 55 TEUR überstiegen die Ansätze um rund 25 TEUR aber unterschritten die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 66 TEUR um rund 11 TEUR. Die Aufwendungen für externe Reinigungsdienste betragen im Berichtsjahr rund 51 TEUR und lagen damit um rund 5 TEUR unter den Ansätzen in Höhe von 56 TEUR. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 46 TEUR wurden um rund 5 TEUR überschritten. Die Abwassergebühren in Höhe von rund 36 TEUR lagen um rund 2 TEUR unter den Ansatzmitteln von 38 TEUR und um rund 7 TEUR unter den Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 43 TEUR. Für die Instandhaltung von Wasserfahrzeugen wurden Aufwendungen in Höhe von rund 37 TEUR gebucht, die um rund 8 TEUR über den Ansatzmitteln von 29 TEUR lagen.

Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 17 TEUR wurden um rund 20 TEUR überschritten. Für Rechts- und Beratungskosten wurden Aufwendungen in Höhe von rund 22 TEUR gebucht. Damit wurden die Ansatzmittel von 20 TEUR um rund 2 TEUR überschritten. Die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 25 TEUR wurden um rund 3 TEUR unterschritten. Darin enthaltene Positionen sind unter anderem die Erstellung des Jahresabschlusses durch die steuerliche Beratungsgesellschaft sowie die Jahresabschlussprüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Buchung der Verbandsumlage in Höhe von 855 TEUR entsprach den eingeplanten Ansätzen und bedeutet eine Erhöhung um 35 TEUR zum Vorjahreswert.

Für Zinsen und ähnliche Aufwendungen wurden im Berichtsjahr rund 64 TEUR aufgewendet und damit rund 12 TEUR bzw. 15,3 % weniger als in Höhe von 76 TEUR eingeplant. Auch die Vorjahresaufwendungen in Höhe von rund 72 TEUR konnten um rund 8 TEUR bzw. 10,9 % unterschritten werden.

## **Investitionen und Sanierungen**

Die drei wesentlichen Investitionen und Sanierungen im Berichtsjahr waren 1) die Beschaffung des neuen Mäh-sammelbootes, 2) die Sanierung der Trinkwasserleitung zum Südstrand und 3) die Beschaffung eines neuen Traktors für die Landschaftspflege.

### **1) Mäh-sammelboot**

Die Investition von rund 270 TEUR für das rund elf Tonnen schwere, 8,50 Meter lange und 3,40 Meter breite Schiff wurde erforderlich, um die dauerhafte Befahrbarkeit des Unterbacher Sees und damit gleichzeitig auch die Sicherheit für die Wassersportler zu gewährleisten. Das vorhandene alte Mäh-sammelboot konnte aufgrund häufiger Defekte und mangelnder Ersatzteilversorgung nicht mehr für die kontinuierliche Mahd eingesetzt werden.

Im Gegensatz zur alten Seekuh (Baujahr 1977) ist ein schnelles Entladen (ca. 30 Sekunden) möglich. Die neue SeeQ ist ebenso mit einer Baggereinheit ausgestattet. Für die alte Seekuh war eine Minimalbesatzung von zwei Personen erforderlich, in der Regel wurden jedoch drei bis vier Personen benötigt. Die Bedienung der neuen Seekuh erfolgt lediglich durch eine Person.

Im Rahmen des Tages der offenen Tür der Segelschule am 1. Mai 2015 wurde das neue Seegrasmäh-sammelboot durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Sportausschusses und Mitglied der Verbandsversammlung Ratsherrn Sültenfuß auf den Namen „SeeQ 2.0“ getauft.

### **2) Sanierung der Trinkwasserversorgung zum Südstrand durch Verlegung einer neuen Leitung.**

Die bestehende Trinkwasserleitung stammte aus den sechziger Jahren und war nach Fachmeinung durch Ablagerungen im Querschnitt so verengt und stellenweise schadhaft, dass in der Vergangenheit, an besucherreichen Tagen, die Wasserversorgung des Südstrands nicht sichergestellt werden konnte. Teilweise brach die Wasserversorgung in den Sanitäranlagen des Strandbades und auf dem Campingplatz zusammen. Die neue Leitung wird in den Sommermonaten die Versorgung des Strandbades sicherstellen und zusätzlich den Campingplatz versorgen. Außerdem soll die Möglichkeit bestehen weitere Abnehmer zu versorgen. Zu diesem Zweck wurden zwei Leitungen unterschiedlicher Dimension parallel verlegt. Die kleinere Leitung dient zur ganzjährigen Versorgung einzelner Wohnhäuser, eines Anglervereins und bei Bedarf für ein Strandcafé usw. Die größere Leitung wird in den Sommermonaten zusätzlich für die Versorgung des Strandbades und des Campingplatzes in Betrieb genommen. Im Zuge der Baumaßnahme wurden auch zwei Leerrohre für Telekommunikation sowie ein Niederspannungskabel und ein weiteres Leerrohr für das Beleuchtungskabel in den Graben verlegt. In Folge wurde der bereits zum Teil asphaltierte Bereich vor dem Anglerverein arrondiert und der Wanderweg rund um den See in diesem Bereich auf einer Länge von rund 1 km saniert. Für die Baumaßnahme wurde eine entsprechende Erfüllungsverpflichtung in Höhe von 130 TEUR eingestellt.

Die Maßnahme war rechtzeitig vor dem Saisonstart 2015 beendet und hat den gegebenen Kostenrahmen mit Gesamtkosten in Höhe von rund 121 TEUR um 9 TEUR unterschritten.

3) Die Beschaffung eines neuen Allradtraktors zur Landschaftspflege war als Ersatzgerät für den Traktor Schanzlin (Baujahr 1987) erforderlich. Nach Beurteilung der Fachleute konnte der bisher eingesetzte Traktor altersbedingt nur noch für „leichte“ Arbeiten verwendet werden, auch um weitere hohe Reparaturkosten zu vermeiden. Auf der Grundlage von ausführlichen Anforderungs- und Marktanalysen wurde ein „Kubota“ Traktor zum Kaufpreis von 70.700,- EUR netto beschafft. Der Traktor wird aufgrund seiner modernen Technik und den angebotenen Zusatzgeräten (Auslegemulcher, Heckenschere, Laubblasgerät) die kontinuierliche Landschaftspflege sicherstellen und die Arbeitsprozesse effektiv gestalten.

Eine besondere Neuerung für Kinder ist die Wasserspielanlage „Sieg“. Der Zweckverband hat zum Ende des Berichtsjahres mit finanzieller und tatkräftiger Unterstützung der Firma WISAG eine Wasserspielanlage auf dem Spielplatz beim Bootshafen am Nordufer errichtet.

Hier können Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Abwechslungsreiche Rinnen, Wasserräder und Matschtische fordern den Einfallsreichtum der Kinder neu heraus und bieten aufregende Spielwerte. Plätschernde Quellen und sprudelnde Wasserfälle sorgen für ausgelassene Experimentierfreude und animieren zum gemeinschaftlichen Spielen. Das neue Spielgerät besteht aus Recycling-Kunststoff, ist besonders robust, mit dem blauem Engel versehen und mit einer 15-jährigen Garantie. „Die Wasserspielanlage steigert noch einmal die vielseitigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Familien mit Kindern am Unterbacher See.

Die Tretbootflotte wurde um sechs attraktive Boote und die Segelbootflotte um vier gebrauchte Jollen im Gesamtwert von rund 14 TEUR erweitert.

Die Klimaanlage in der Rezeption des Campingplatz Nord musste erneuert werden (rund 4,5 TEUR) um neben dem Rezeptionsraum auch das sortimentenreiche Kiosk mit Kühlung zu versorgen.

Für den geplanten Wechsel des Buchhaltungssystems von Diamant V 2.0 nach DATEV entstanden Beratungskosten in Höhe von rund 3 TEUR. Der Support für die eingesetzte Version des Buchhaltungssystems der Fa. Diamant sollte zum Ende des Berichtsjahres eingestellt werden, somit wurde der Wechsel auf ein neues Release oder ein anderes System erforderlich. Nach einer Marktanalyse hat sich der Zweckverband für einen Systemwechsel zur Fa. DATEV entschieden. Weitere Entscheidungsgründe waren der zukünftig reibungslose Datenaustausch mit dem Steuerberater, den Wirtschaftsprüfern und der zusätzlichen Datensicherung im DATEV Rechenzentrum in Nürnberg. Darüber hinaus kann durch den

Systemwechsel auch die Vertretungsregelung der Buchhalterin durch den Steuerberater sichergestellt werden.

## **Finanzlage**

Die Finanzlage weist einen negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von - 542 TEUR (Vorjahr -580) und einen Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von -321 TEUR (Vorjahr -272 TEUR) aus. Unter Berücksichtigung des Mittelzuflusses aus der Finanzierungstätigkeit von 940 TEUR (Vorjahr 907 TEUR), aus der Veränderung der Bankverbindlichkeiten und der Verbandsumlage hat sich der Finanzmittelbestand des Zweckverbandes zahlungswirksam von 457 TEUR (Vorjahr 553 TEUR) um -96 TEUR (Vorjahr -96 TEUR) auf 55 TEUR (Vorjahr 457 TEUR) reduziert.

## **Die Lage des Verbandes**

Die überwiegend für den Erholungs- und Sportbetrieb genutzten Grundstücke und Gebäude mit einem Anlagenwert in Höhe von rund 12.175 TEUR (Vorjahr rund 12.775) bilden den größten Teil des Sachanlagevermögens in Höhe von rund 13.407 TEUR (Vorjahr rund 13.545 TEUR) auf der Aktivseite der Bilanz. Für die Pflege, Instandsetzung, Unterhaltung und Weiterentwicklung der Vermögensteile sind jährlich erhebliche Mittel aufzuwenden, die aufgrund der sozialverträglichen Tarifstruktur und der Wetterabhängigkeit aus eigenen Erträgen nicht gedeckt werden können. Zur Erhaltung der Vermögenssubstanz ist der Zweckverband daher nach wie vor auf die Zuschüsse der Verbandsmitglieder angewiesen.

Gegenpositionen auf der Passivseite sind zum einen das durch die Verbandsmitglieder eingebrachte Verbandsvermögen in Höhe von rund 10.523 TEUR (Vorjahr rund 10.587 TEUR) und die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen mit rund 749 TEUR (Vorjahr rund 766 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Darlehen sind unter Berücksichtigung der planmäßigen Tilgungen von rund 989 TEUR in 2014 auf rund 831 TEUR im Berichtsjahr gesunken.

## **Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken des Verbandes**

### **Voraussichtliche Entwicklung**

Die Aufgaben des Zweckverbandes bestehen in der Umsetzung der satzungsgemäßen Ziele zur Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports und des Landschaftsschutzes. Die Chancen bestehen darin, die vielseitigen Angebote aktuell und zukunftsorientiert auszurichten und nach Möglichkeit auch wetterunabhängige Angebote zu schaffen. Die Voraussetzungen für Nachfragersteigerungen nach Sport- und Erholungsmöglichkeiten werden durch die steigenden Einwohnerzahlen im Ballungsraum Düsseldorf verbessert. Den sich dadurch generierenden Bedarf kann das Erholungsgebiet mit seinen vielseitigen und umfangreichen Angeboten und der verkehrsgünstigen Lage sehr gut bedienen. Dabei sollen auch weiterhin die vorhandenen und künftigen Angebote mit sozialverträglichen Preisen tarifiert und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten erweitert werden. Ein gutes Beispiel ist die erfolgreiche Einführung von Ambientetrauungen mit deutlichen Nachfrage- und Erlössteigerungen im Berichtsjahr.

Eine erfolgreiche Weiterentwicklung sollte sich unter anderem an den Sport- und Wellnesstrends orientieren um auch bei Mischwetterlagen attraktive Angebote im Rahmen der satzungsmäßigen Aufgaben zu schaffen. In diesem Zusammenhang ist es geplant, die Trendsportart Beachsoccer im Strandbad Süd zu etablieren. Dort soll ein turnierfähiges Spielfeld mit Naturtribüne nach der entsprechenden Norm des Deutschen Fußballbundes (DFB) und der Fédération Internationale de Football Association (Fifa) in einer Größe von 30x40 Metern angelegt werden. Das neue Spielfeld soll das bestehende Rasenfußballfeld ersetzen und die Angebote an Beachvolleyball- und Boule-Feldern ergänzen.

Darüber hinaus ist es geplant, die Zahl der Touristenplätze auf beiden Campingplätzen zu erhöhen. Für den Campingplatz Nord ist eine Erweiterung der bestehenden Zeltwiese geplant; auf dem Campingplatz Süd sollen erstmalig mehrere Touristenparzellen entstehen. Die ausgezeichnete Lage der Campingplätze hat bisher ausgereicht, eine Auslastung von annähernd 90 % zu erreichen. Jedoch sind die Ansprüche der Campinggäste in die Infrastruktur, großzügig angelegte Parzellen und die Freizeitangebote mit Animationen und Fortbildungsmöglichkeiten stark gestiegen. Dabei wird es Aufgabe des Zweckverbandes sein, durch eine moderne Infrastruktur und großzügig angelegte Parzellen sowie der Ausweitung der Platzkapazitäten für Touristen sich einen Anteil an den steigenden Touristenzahlen der Landeshauptstadt zu sichern.

Weiterbildungen, Schulungen und regelmäßige Trainings für die Mitarbeiter sind ebenso ein wichtiger wie selbstverständlicher Bestandteil bei der Weiterentwicklung von sicheren und attraktiven Angeboten.

Im kommenden Geschäftsjahr sollen im Hinblick auf die Flüchtlingsthematik verschiedene Weiterbildungen für Mitarbeiter angeboten werden.

Für die kommenden Jahre wird allein durch die Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt und des Umlandes eine Nachfragesteigerung erwartet die jedoch den wetterbedingten Einflüssen unterworfen sein wird.

## **Risikobericht**

### **Allgemeiner Risikobericht**

Der Witterungsverlauf und die Zunahme von plötzlich auftretenden Extremwetterlagen sind die dominierenden Ertragsrisiken, die beim Auftreten besonders in den Sommerferien und an Feier- und Brückentagen zu einem deutlichen Besucher- und Ertragsrückgang führen können. Den Möglichkeiten, auf wetterbedingte Verschlechterung der Erlössituation zu reagieren, sind mit dem vorhandenen Angebotsspektrum enge Grenzen gesetzt. Von sommerlichem Wetter profitieren in erster Linie die Strandbäder und der Bootsverleih; Mischwetterlagen sind noch bei den sportlichen Seglern beliebt; die Saisoncamper sind demgegenüber relativ wetterunabhängig.

Bei länger anhaltenden Schlechtwetterperioden ist die Nachfrage entsprechend gering. Ebenso ist dann ein Rückgang der Übernachtungszahlen von Campingtouristen zu verzeichnen. Mit Attraktivierungen auf den Campingplätzen soll dieser Erscheinung entgegengewirkt und die Zufriedenheit der Saisoncamper und Touristen gesteigert werden. Als Ertragsrisiko zeigt sich zunehmend das seinerzeit moderne aber mittlerweile veraltete Stellplatzlayout des Campingplatzes Süd im Stile einer Wagenburg. Dort sind die Parzellen kreisförmig in Segmente unterteilt, die Familienverbände durchaus entgegen kamen.

Darüber hinaus entsprechen die Parzellengrößen nicht mehr den gängigen Wohnwagen- und Wohnmobilgrößen. Dadurch wird der Bedarf nach großzügigen Parzellen (100 m<sup>2</sup> und mehr) mit möglichst blickdichten Hecken und vielseitigem Unterhaltungsangebot auf dem Platz immer größer. Aufgrund der Gewässergröße unterliegt der Unterbacher See der Europäischen Badegewässerrichtlinie 2006/7/EG. Daher wird zur Sicherstellung der ausgezeichneten Badegewässerqualität am Unterbacher See ein umfangreicher Maßnahmenkatalog umgesetzt. Dieser beinhaltet die Leitlinien des Gänsemanagementkonzeptes, eine kontinuierliche Überwachung der Badegewässerqualität, die tägliche manuelle Reinigung und Pflege der Sandstrände und Liegewiesen und die regelmäßige Mahd des Seegrases und Information und Aufklärung der Badegäste. Es besteht ein ausreichender Versicherungsschutz in den Bereichen Feuer, Haftpflicht und Kassenberaubung.

### **Spezieller Risikobericht**

Die speziellen Risiken sind mit der unternehmerischen Tätigkeit des Sport- und Erholungsbetriebes sowie des Landschaftsschutzes verbunden und beeinflussen die täglichen Arbeitsprozesse. Sie sind begründet in den Sicherheitserfordernissen des laufenden Betriebes und der Unsicherheit zukünftiger Ereignisse. Werden

die Risiken nicht rechtzeitig erkannt und bewältigt, können sie die erfolgreiche Weiterentwicklung der Freizeitangebote gefährden. Deshalb gehören die regelmäßigen Verkehrssicherheitskontrollen auf den Spielplätzen, der Landschaft und auch auf der Wasseroberfläche zum Pflichtprogramm.

Das interne Risikomanagementsystem wurde weiterhin ausgebaut und spezielle Risiken der Betriebsbereiche identifiziert, die Ursachen und mögliche Auswirkungen beschrieben und Gegenmaßnahmen, Frühindikatoren und Zuständigkeiten definiert und eingeleitet. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen zur Erhöhung der Kundensicherheit durch Einführung der Schwimmwestenpflicht für Nichtschwimmer im Tretbootverleih, die Ausweitung der Seeaufsicht und standardisierte Wetterwarnungen (künftig auch in englischer Sprache) in den Strandbädern. Die Dokumentation erfolgt mit Beschreibung und Eingruppierung identifizierter Risiken in Risikoklassen. Mitarbeiterschulungen und regelmäßige Arbeitsschutzunterweisungen tragen zur Steigerung der Sicherheit der Mitarbeiter in den Aufgabenerfüllungsprozessen und der Erholungsgäste bei. So wurden die Mitarbeiter, die im direkten Kundenverkehr tätig sind, in einem Deeskalationstraining von zwei Kriminalbeamten des Polizeipräsidiums Düsseldorf im Umgang mit schwierigen Kunden trainiert, um sicher und professionell reagieren zu können. Ein zweitägiges Erste Hilfe Training wurde für alle Mitarbeiter in den Betriebsstellen organisiert und das Personal in den Strandbädern hat an einem Teamtraining teilgenommen.

Möglichen Beraubungsrisiken wurde durch die Beschaffung von neuen Tresoren in unmittelbarer Kassennähe entgegengewirkt. Geldzählung wurde durch die Beschaffung von Geldzählgeräten erleichtert und präziser gemacht. Ebenso wurden die Prozesse zur Handhabung der Gelder überarbeitet und in Dienst- und Verfahrensanweisungen dokumentiert. Es wurde ein Vertrag mit einem Geldtransportunternehmen geschlossen und die Einführung eines neuen vernetzten Kassensystems macht die Kassenprozesse entsprechend der Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD) tauglich und transparent.

Die Beschaffung eines modernen Daten- und Kommunikationsservers in der Verwaltung hat das Datenverlustrisiko deutlich reduziert.

Das kontinuierlich überarbeitete Liquiditätsmanagement stellt sicher, dass durch Forderungsausfälle keine speziellen Risiken bestehen.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich bis zum Datum der Bilanzerstellung nicht ergeben, die die Darstellung des Geschäftsverlaufes, die Lage oder die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft unzutreffend erscheinen lassen würden.

### **Bezüge der Organe**

Im Geschäftsjahr 2015 wurden dem Geschäftsführer Bezüge in Höhe von 93 TEUR gezahlt.

### **Aufgabenerfüllung, Leistungen/Produkte**

	<b>2013</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>
Besucher			
Strandbad Nord	86.751	49.106	75.162
Strandbad Süd	106.237	60.443	87.367